

Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet

(WiBiLex)

Amulett (AT)

Christian Herrmann

erstellt: August 2006

Permanenter Link zum Artikel:
<http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/10723/>



DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT

Amulett (AT)

Christian Herrmann

1. Definition



Abb. 1 Knochenstabamulette aus Israel (Eisenzeit IIA-B).

„Das Amulett ist ein kleines Objekt, das den Träger durch seine magische Kraft schützen und Böses von ihm ablenken, ihn mit Gesundheit und anderen Gütern ausstatten und ihn überdies seiner magischen Kraft teilhaftig werden lassen soll.“ (Herrmann 1994, 2).

2. Amulettkategorien

Folgende Arten von Amuletten lassen sich unterscheiden:

1. Amulette, die mit einer Siegelfläche versehen sind (Siegelamulette: Skarabäen, Skaraboide, Kaurioide [= Skarabäusart, deren Form Kaurischnecken gleicht], Rollsiegel etc.)
2. Amulette, die nicht als Siegel verwendet wurden (Bildamulette: anthropomorphe und theriomorphe Gestalten, Objektamulette)
3. Varia (Knochenstäbe, groteske Köpfe, Kapseln mit magischen Texten etc.)

3. Herkunft

Bei den meisten in Israel / Palästina gefundenen Siegelamuletten (Skarabäen, Skaraboide, Kaurioide etc.) handelt es sich um einheimische Ware (Keel 1995, 29ff). Die restlichen ägyptischen Amulette (anthropomorphe und theriomorphe Gestalten, Objektamulette) wurden aus Ägypten importiert (Herrmann 1994, 35f; ders. 2006, 4f).

Außer den Siegelamuletten (ca. 10.000

Exemplare aus offiziellen Grabungen) und den aus Ägypten nach Israel / Palästina importierten Bildamuletten (ca. 2.000 Exemplare) wurden auch typisch einheimische, nichtägyptische Amulette aus Knochen (Abb. 1), groteske Männerköpfe aus Glas phönizischen Ursprungs (Abb. 2) sowie Kapseln mit magischen Texten archäologisch geborgen.



4. Bezeichnung

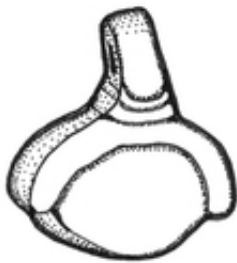


Abb. 3 Mondamulett aus Megiddo (Eisenzeit IA).

Das Alte Testament kennt, anders als bei den

Abb. 2 Groteske Köpfe aus Bet-Schean, En-Gedi, Beerscheba, Dor, Tell Abū-Ḥawām, Jerusalem und Tell eš-Šāfī (Persezeit).

Siegelamuletten, für Bildamulette keinen entsprechenden eindeutigen Begriff. Doch es gibt Bezeichnungen, die sich auf solche Amulette beziehen:

1. die *śahāronîm* „Möndchen“ in [Ri 8,21](#) und [Jes 3,18](#); Mond in beiderlei Gestalt als Amulett aus Tell el-Fār'a (Süd) [Tell el-Fara] und → [Megiddo](#) (Abb. 3);
2. die *lāchāšîm* „Amulette“ in [Jes 3,19-21](#), bei denen es um Amulette geht, wie sie durch Grabungen in Jerusalem archäologisch belegt sind (Abb. 4);
3. die *gillûlej mišrajim* in [Ez 20,7f](#), mit denen vermutlich im Besonderen ägyptische Amulette gemeint sind (Herrmann 1994, 86f).

5. Der Brauch, Amulette zu tragen, im antiken Israel

Die Metapher aus [Hhld 8,6](#), wo der Geliebte gleich einem Siegelamulett am Herzen oder am Arm der Geliebten werden soll, zeigt, dass im antiken Israel der Brauch, Amulette zu tragen, nicht unbekannt war. So auch der Vergleich des Geliebten mit einem

Myrrhenbeutelchen, das zwischen den Brüsten der Geliebten ruht in [Hhld 1,13](#). Die Hortfunde von → [Megiddo](#), → [Jerusalem](#) (Ketef Hinnom) und → [Aschkelon](#) (Herrmann 1994, 88) belegen archäologisch, dass es sich in [Gen 35,4](#) bei den „fremden Göttern, die in ihren Händen waren“ und die Jakob unter der Eiche bei Sichem vergrub, ebenfalls um Amulette handelte. Die Erwähnung des so genannten „Edelsteins“ im Weisheitsbuch ([Spr 17,8](#)) zeigt, dass in der mittleren und späten Königszeit der religiös-magische Charakter persönlicher Gegenstände bekannt war. Die in [2Makk 12,40](#) „unter dem Hemd getragenen *hierōmata*“ belegen, dass es noch in der Makkabäerzeit üblich war, auf der Brust getragene Gegenstände nicht nur als Schmuck, sondern als Gegenstände mit religiöser Bedeutung zu tragen.

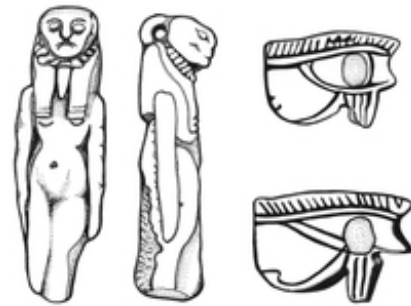


Abb. 4 Amulette aus Jerusalem: Felidenköpfige Gestalt (Ofel / Eisenzeit IIB) und Udjat-Augen (Ketef Hinnom / Eisenzeit IIC).

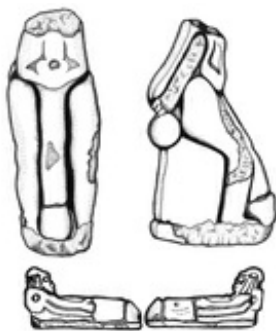


Abb. 5 Männlein mit übergroßem Phallus aus Megiddo (Eisenzeit IIB) und aus einer Stadt an der Mittelmeerküste Israels / Palästinas (perserzeitlich-hellenistisch).

An Amulette erinnern auch die Glöckchen und Granatapfelfroddeln am hohenpriesterlichen Gewand in [Ex 28,33-34](#); [Ex 39,24-26](#) ebenso der „Beutel der Lebendigen“ in [1Sam 25,29](#). Die Stirnbänder zwischen den Augen ([Ex 13,16](#); [Dtn 6,8](#); [Dtn 11,18](#)) und die Quasten an den Kleidern ([Num 15,38-39](#)) dienen als ständige Vergegenwärtigung des Gesetzes sowie als Abschreckungsmittel gegen Aberglauben und Götzendienst. Eine ähnliche Funktion hatte auch die Kapsel mit einem Bibelspruch (→ [Mesusa](#)) an den Türpfosten israelitischer Häuser ([Dtn 6,9](#)).

6. Durch Amulette geprägte Vorstellungen im Alten Testament

Im Zusammenhang mit dem zuchtlosen Freveln Jerusalems erwähnt Ezechiel neben dem Buhlen mit den Assyrern und den Chaldäern auch das Buhlen mit den Ägyptern, den „Nachbarn mit dem großen Glied“ ([Ez 16,26](#)). Diese Bezeichnung erinnert an die aus Megiddo, Geser und vermutlich aus einer der Städte an der Mittelmeerküste Israels stammenden Amulette ägyptischen

Ursprungs, die ein kleines Männlein mit übergroßem Phallus darstellen (Abb. 5). Diese Amulette stehen auch hinter dem in [Ez 23,20](#) erwähnten Vergleich: „deren Glied gleich dem Glied der Esel ist und deren Erguss gleich dem Erguss der Hengste.“



Abb. 7 Patäke auf Krokodile tretend und Schlangen beißend aus Ekron (Eisenzeit IIC) und Megiddo (Eisenzeit IIA).

Wortgetreu illustriert ein aus *Tell Gemme* [*Tell Gemme*]



Abb. 6 Amulettfragment aus *Tell Gemme* mit den Resten einer Gestalt, die auf Köpfe gefesselter Feinde tritt (Eisenzeit IIB).

stammendes Amulettfragment (Abb. 6) die Metapher aus [Psalm 110,1](#): „bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße mache“. Aufgrund der in Ps 91 verwendeten Bildersprache wird dieser Psalm als „Amulettpsalm“ bezeichnet. Ganz besonders

erinnert [Ps 91,13](#) an die Patäkenamulette aus → [Megiddo](#), → [Ekron](#) und → [Achsib](#), wo die kleine Gottheit auf Krokodile tritt und auf Schlangen beißt (Abb. 7).

[Ps 91,4](#) liegt wahrscheinlich der von den Flügeln der Hathor-Isis geschützte Patäke (ein Kleinwüchsiger) zugrunde, in Israel durch Amulette aus → Megiddo, → [Bet-Schemesch](#), → [Lachisch](#), → [Ekron](#), *Tell el-'Ağğūl* (→ [Tell el-'Ağğūl](#) [*Tell el-Aggul*]), → [Aschkelon](#) und → [Achsib](#) belegt (Abb. 8). Die in *Tell el-'Ağğūl*, Megiddo und Geser gefundenen Fliegenamulette (Abb. 9) weisen auf [Jes 7,18](#), wo der Prophet die ägyptische Streitmacht als „Fliegen, die am Ende der Ströme Ägyptens sind“, bezeichnet.



Abb. 8 Patäken geschützt durch die Flügel der Hathor-Isis aus Lachisch, *Tell el-'Ağğūl*, Aschkelon, Achsib und Megiddo (Eisenzeit IIB).

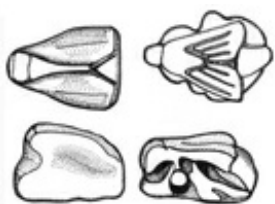


Abb. 9 Fliegenamulette aus

Das in Achsib gefundene eisenzeitliche Herzamulett aus Karneol erinnert an [Ez 11,19](#):

„Und ich werde ihnen ein anderes Herz geben und einen neuen Geist in ihr Innerstes legen:

Megiddo (Spätbronzezeit IIB-
Eisenzeit IA und Eisenzeit IIB-C).

ich werde das steinerne Herz aus ihrem Leib
herausnehmen“.

7. Verbreitung

Die im antiken Israel meistverbreiteten Amuletttypen sind Udjat-Auge (536 Exemplare), Patäke (250 Exemplare), Bes (171 Exemplare) und felidenköpfige Gestalten (82 Exemplare; Feliden = Katzentiere; Herrmann 2006, 24). Auffallend ist, dass felidenköpfige Amulette vor allem im Süden des Landes anzutreffen sind. Dies hängt wahrscheinlich mit dem Stammvater Judäas zusammen, der den Löwen zum Symbol hatte ([Gen 49,9](#); [Ez 19,1ff](#)). In der → [Eisenzeit II](#) waren ägyptische Amulette vor allem im Inneren des Landes beliebt. Beginnend mit der Eisenzeit III (→ [Perserzeit](#)) verlagert sich das Schwergewicht in die Städte der Mittelmeerküste, während im Inneren des Landes kaum noch Amulette auftauchen.



Abb. 10 Patäke aus *Tell el Fāra* (Süd) und Megiddo (Eisenzeit IIA).



Abb. 11 Bes-Amulette aus Lachisch (Eisenzeit IIB) und Dor (Eisenzeit III).

In der Eisenzeit IIA verschwinden die theriomorphen Amulette fast ganz und die Objektamulette sind im Vergleich zu den anthropomorphen Amuletten sehr schwach vertreten. Dafür gehen in der Eisenzeit IIC die anthropomorphen Amulette im Verhältnis zu den Objektamuletten stark zurück, was die Beobachtung von Keel / Uehlinger (1992, 319), bestätigt dass die symbolhaften „Schutz- und Heilsmächte“ die persönliche Frömmigkeit in Palästina / Israel von der Eisenzeit IIC an prägten (Herrmann 2006, 38).

[Angaben zu Autor / Autorin finden Sie hier](#)

Empfohlene Zitierweise

Herrmann, Christian, Art. Amulett (AT), in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (www.wibilex.de), 2006

Literaturverzeichnis

1. Lexikonartikel

- Dictionnaire Encyclopedique de la Bible, Valence-sur-Rhone, 2. Aufl. 1956
- Dictionary of the Bible, New York, 1962
- Bibel-Lexikon, Einsiedeln / Zürich, 2. Aufl. 1968
- Biblisch-historisches Handwörterbuch, Göttingen 1962-1979
- Biblisches Reallexikon, Tübingen, 2. Aufl. 1977
- Das große Bibellexikon, Wuppertal 1987
- Neues Bibel-Lexikon, Zürich 1991-2001
- Calwer Bibellexikon, Stuttgart 2003

2. Weitere Literatur

- Herrmann, C., 1994, Ägyptische Amulette aus Palästina / Israel (OBO 138), Freiburg (Schweiz) / Göttingen.
- Herrmann, C., 2002, Ägyptische Amulette aus Palästina/Israel II (OBO 184), Freiburg (Schweiz) / Göttingen.
- Herrmann, C., 2006, Ägyptische Amulette aus Palästina/Israel III (OBO.SA), Freiburg (Schweiz) / Göttingen.
- Keel, O., 1995, Corpus der Stempelsiegel-Amulette aus Palästina/Israel von den Anfängen bis zur Perserzeit, Einleitung, Freiburg (Schweiz) / Göttingen.
- McGovern, P. E., 1985, Late Bronze Palestinian Pendants. Innovation in a Cosmopolitan Age (JSOT/ASOR Monograph Series 1), Sheffield.

Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1 Knochenstabamulette aus Israel (Eisenzeit IIA-B). Aus: C. Herrmann, Ägyptische Amulette aus Palästina / Israel (OBO 138), Freiburg(Schweiz) / Göttingen 1994, KatNr. 1331-1348; © Christian Herrmann
- Abb. 2 Groteske Köpfe aus Bet-Schean, En-Gedi, Beerscheba, Dor, *Tell Abū-Ḥawām*, Jerusalem und *Tell eṣ-Ṣāfī* (Perserzeit). Aus: C. Herrmann, Ägyptische Amulette aus Palästina / Israel (OBO 138), Freiburg(Schweiz) / Göttingen 1994, KatNr. 1352-1433; © Christian Herrmann
- Abb. 3 Mondamulett aus Megiddo (Eisenzeit IA). Aus: C. Herrmann, Ägyptische Amulette aus Palästina / Israel (OBO 138), Freiburg(Schweiz) / Göttingen 1994, KatNr. 1303-1307; © Christian Herrmann

- Abb. 4 Amulette aus Jerusalem: Felidenköpfige Gestalt (Ofel / Eisenzeit IIB) und Udjat-Augen (Ketef Hinnom / Eisenzeit IIC). Aus: C. Herrmann, *Ägyptische Amulette aus Palästina / Israel* (OBO 138), Freiburg(Schweiz) / Göttingen 1994, KatNr. 66, 1208, ders. 2006, KatNr. 113, 317, 325, 318; © Christian Herrmann
- Abb. 5 Männlein mit übergroßem Phallus aus Megiddo (Eisenzeit IIB) und aus einer Stadt an der Mittelmeerküste Israels / Palästinas (perserzeitlich-hellenistisch). Aus: C. Herrmann, *Ägyptische Amulette aus Palästina / Israel* (OBO 138), Freiburg(Schweiz) / Göttingen 1994, KatNr. 282-283; © Christian Herrmann
- Abb. 6 Amulettfragment aus *Tell Ğemme* mit den Resten einer Gestalt, die auf Köpfe gefesselter Feinde tritt (Eisenzeit IIB). Aus: C. Herrmann, *Ägyptische Amulette aus Palästina / Israel* (OBO 138), Freiburg(Schweiz) / Göttingen 1994, KatNr. 284; © Christian Herrmann
- Abb. 7 Patäke auf Krokodile tretend und Schlangen beißend aus Ekron (Eisenzeit IIC) und Megiddo (Eisenzeit IIA). Aus: C. Herrmann, *Ägyptische Amulette aus Palästina / Israel* (OBO 138), Freiburg(Schweiz) / Göttingen 1994, KatNr. 631-634; © Christian Herrmann
- Abb. 8 Patäken geschützt durch die Flügel der Hathor-Isis aus Lachisch, *Tell el-Aġġūl*, Aschkelon, Achsib und Megiddo (Eisenzeit IIB). Aus: C. Herrmann, *Ägyptische Amulette aus Palästina / Israel* (OBO 138), Freiburg(Schweiz) / Göttingen 1994, KatNr. 642-644; © Christian Herrmann
- Abb. 9 Fliegenamulette aus Megiddo (Spätbronzezeit IIB-Eisenzeit IA und Eisenzeit IIB-C). Aus: C. Herrmann, *Ägyptische Amulette aus Palästina / Israel* (OBO 138), Freiburg(Schweiz) / Göttingen 1994, KatNr. 867-869; © Christian Herrmann
- Abb. 10 Patäke aus *Tell el Fār'a* (Süd) und Megiddo (Eisenzeit IIA).
- Abb. 11 Bes-Amulette aus Lachisch (Eisenzeit IIB) und Dor (Eisenzeit III). © Christian Herrmann

Impressum

Herausgeber:

Alttestamentlicher Teil
Prof. Dr. Michaela Bauks
Prof. Dr. Klaus Koenen

Neutestamentlicher Teil
Prof. Dr. Stefan Alkier

„WiBiLex“ ist ein Projekt der Deutschen Bibelgesellschaft

Deutsche Bibelgesellschaft
Balinger Straße 31 A
70567 Stuttgart
Deutschland

www.bibelwissenschaft.de